



Polizeiinspektion Idar-Oberstein
Hauptstraße 236
55743 Idar-Oberstein
Telefon 06781 561-200
Telefax 06781 561-229
piidar-oberstein.ltg@polizei.rlp.de

www.polizei.rlp.de

Verkehrsunfalllagebild 2018 für das Betreuungsgebiet der Polizeiinspektion Idar-Oberstein



Aktenzeichen:	
Bearbeiter:	Gerd Fillmann, PHK
Version / Status:	1
Datum:	15.02.2019

Gesamtunfallzahlen

Im Jahr 2018 wurden im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Idar-Oberstein 1709 Verkehrsunfälle registriert. Dies bedeutet gegenüber dem Jahr 2017 (1859 Unfälle) einen Rückgang von 8,1 % (-150 Unfälle).

Gesamtunfallzahlen der PI Idar-Oberstein

Jahr	2014	2015	2016	2017	2018
VU Gesamt	1490	1588	1839	1859	1709

Vergleichszeitraum	01.01.2017-31.12.2017				01.01.2018-31.12.2018			
Kategorien	Gesamt	igO	agO (ohne BAB)	BAB	Gesamt	igO	agO (ohne BAB)	BAB
VU-P1	2	2	0	0	5	1	4	0
VU-P2	26	13	13	0	29	17	12	0
VU-P3	124	72	52	0	101	61	40	0
VU-S4	90	47	43	0	78	39	39	0
VU-S6	12	9	3	0	8	7	1	0
VU-S5	1605	934	671	0	1488	920	568	0
VU-Gesamt	1859	1077	782	0	1709	1045	664	0

(VU-P1 mit Getöteten, VU-P2 mit Schwerverletzten, VU-P3 mit Leichtverletzten)

Verkehrsunfälle mit Personenschaden

Bei den Verkehrsunfällen mit Personenschaden (VU-P1/VU-P2/VU-P3) gab es im Jahr 2018 im Vergleich zum Jahr 2017 einen Rückgang um -11,18 %. Wurden im Jahr 2017 152 Verkehrsunfälle mit Personenschaden aufgenommen, so waren es im Jahr 2018 nur noch 135 Verkehrsunfälle bei denen eine Person verletzt oder getötet wurde. Im Jahr 2018 wurden bei diesen 135 Unfällen 184 Personen verletzt oder getötet. Gegenüber 2017 (219 Verletzte oder Getötete) bedeutet dies einen Rückgang von -15,98 %. Die Unfälle mit schwerem Personenschaden nahmen, trotz Rückgang bei den Gesamtunfallzahlen, allerdings zu (VU-P2 +11,5%, VU-P1 + 150%). Bei 5 Verkehrsunfällen wurde insgesamt 6 Personen tödlich verletzt.

Anzahl der Unfälle mit Personenschaden

Kategorien	2017	2018
Gesamt VU	152	135
VU-P1	2	5
VU-P2	26	29
VU-P3	124	101

(VU-P1 mit Getöteten, VU-P2 mit Schwerverletzten, VU-P3 mit Leichtverletzten)

Verletzte oder Getötete Personen

Personenschäden	Anzahl 2017	Anzahl 2018	Veränderung in %
Verletzte/Getötete Gesamt	219	184	-15,98
Getötete	2	6	+200
Schwerverletzte	34	36	+5,88
Leichtverletzte	183	142	-22,40

Risikogruppen

Risikogruppe „Kinder“

Bei den Unfällen mit der Beteiligung von Kindern kam es im Jahr 2018 zu einem Rückgang von -55,55% gegenüber dem Jahr 2017. Wurden im Jahr 2017 noch 18 Verkehrsunfälle mit Kinderbeteiligung aufgenommen, so sank diese Zahl im Jahr 2018 auf 8 Verkehrsunfälle. Bei diesen 8 Verkehrsunfällen wurden 7 Kinder verletzt.

Unfälle mit Kindern

Jahr	2014	2015	2016	2017	2018
VU insgesamt	9	12	7	18	8
VU P1/P2/P3	8	9	6	18	7
Schulweg-VUP	0	2	0	2	0

Risikogruppe „Junge Fahrer“

Die Altersgruppe „Junge Fahrer“, der 18-24-jährigen, gehört in Relation zur Gesamtbevölkerung zur Risikogruppe Nummer eins im Straßenverkehr. Im Jahr 2018 mussten die Beamten der PI Idar-Oberstein 383 Unfälle mit Beteiligten dieser Risikogruppe aufnehmen. Nach 388 Unfällen im Jahr 2017 bedeutet dies einen leichten Rückgang von -1,28 %. In 66,9 % der Unfälle, an denen ein „junger Fahrer“ beteiligt war, wurde dieser als Hauptverursacher registriert.

Unfälle mit „jungen Fahrern“

Jahr	2014	2015	2016	2017	2018
VU gesamt	372	388	402	388	383
VU P1/P2/P3	59	68	66	47	47
Davon P1/P2	12	13	11	6	10

Risikogruppe „motorisierte Zweiradfahrer“

Die Gruppe der motorisierten Zweiradfahrer steht schon seit Jahren im Blickpunkt der polizeilichen Präventionsarbeit.

Häufig sind gerade Unfälle an denen Zweiradfahrer beteiligt sind, mit schweren Unfallfolgen verbunden. Trauriger Höhepunkt im Jahr 2018 waren drei Verkehrsunfälle bei denen jeweils ein beteiligter Zweiradfahrer tödlich verletzt wurde.

Bei den insgesamt 32 Verkehrsunfällen im Jahr 2018, an denen ein Zweiradfahrer beteiligt war, wurden 29 Personen verletzt oder getötet (3 Getötete, 12 Schwerverletzte, 14 Leichtverletzte).

Dies bedeutet bei den Unfallzahlen einen leichten Rückgang von -3,03 %. Trotz dieses leichten Rückgangs der Gesamtunfallzahlen gab es bei den Verletzten oder Getöteten eine Zunahme von +20,83%.

Unfälle mit motorisierten Zweiradfahrern

Jahr	2014	2015	2016	2017	2018
VU gesamt	26	36	23	33	32
VU P1/P2/P3	19	23	18	24	29

davon P1/P2	5	9	6	4	12
-------------	---	---	---	---	----

Risikogruppe „Senioren“

Im Blickpunkt der Politik und der Öffentlichkeit steht schon seit Jahren die demografische Entwicklung der Gesellschaft. Aufgrund der ländlichen Strukturen und der relativ schlechten Versorgung der Dörfer mit öffentlichen Verkehrsmitteln sind ältere Menschen oft auf das Auto angewiesen um mobil zu bleiben und ihre Grundversorgung sicherzustellen.

Immer wieder wird diskutiert ob ältere Menschen den Anforderungen des modernen Straßenverkehrs noch gewachsen sind oder ob, ab einem gewissen Alter, die Fahrtauglichkeit überprüft werden soll. Auslöser für solche Diskussionen sind oft schwere Unfälle die von Senioren verursacht wurden und alleine aufgrund des Unfallhergangs und des Alters Zweifel an der Fahrtüchtigkeit älterer Menschen aufkommen.

Ältere Menschen weisen in bundesweiten Studien ein deutlich höheres Risiko auf bei Verkehrsunfällen getötet oder schwer verletzt zu werden. Dies gilt ebenso für bestimmte Verkehrssituationen denen sie gegenüberstehen. Nach den einschlägigen Studien nimmt das Fehlverhalten der Fahrzeugführer mit dem Alter zu.

Im Jahr 2018 kam es zu einer Abnahme von Verkehrsunfällen an denen Senioren beteiligt waren. Wurden im Jahr 2017 noch 410 Verkehrsunfälle mit Beteiligung dieser Gruppe aufgenommen so sank die Zahl im Jahr 2018 auf 345 Verkehrsunfälle. Dies bedeutet einen Rückgang von -15,85%. Bei diesen 345 Unfällen wurden 40 Personen verletzt (25 Leichtverletzte, 12 Schwerverletzte und 3 Tote).

Unfälle mit „Senioren“

Jahr	2014	2015	2016	2017	2018
VU gesamt	285	291	402	410	345
VU P1/P2/P3	30	31	37	37	40
davon P1/P2	4	8	6	11	15

Hauptunfallursachen

Zu den häufigsten Unfallursachen zählten, wie bereits in den vergangenen Jahren:

- Fehler beim Wenden oder Rückwärtsfahren – 29,5 %
- Unzureichender Sicherheitsabstand – 20,2 %
- Nicht angepasste Geschwindigkeit – 10,9 %
- Verstoß gg. das Rechtsfahrgebot – 4,7 %

- Nichtbeachten der Vorfahrt - 4,4%

Bei näherer Betrachtung der Verkehrsunfälle mit **schwerem Personenschaden** (Unfälle der Gruppe VU-P1 und VU-P2) ergibt sich ein anderes Bild. Bei diesen Unfällen waren die Hauptunfallursachen:

- Nicht angepasste Geschwindigkeit – 29,41 %
- Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern – 20,58 %
- Verkehrstüchtigkeit (Alkohol/Drogen) – 14,70 %
- Fehler bei Abbiegen, Wenden od. Rückwärtsfahren- 14,70 %

Hauptunfallursache „Geschwindigkeit“

Die Hauptunfallursache „Geschwindigkeit“ ist bei vielen Verkehrsunfällen eine maßgebende unfallauslösende bzw. unfallbegünstigende Ursache. Bei der Bekämpfung der Hauptunfallursachen, insbesondere bei den Unfällen mit schwerem Personenschaden, setzt die Polizei u.a. einen Schwerpunkt bei der Geschwindigkeitsüberwachung und bei der Überwachung der Gurtpflicht.

Geschwindigkeit als Hauptunfallursache

Jahr	2014	2015	2016	2017	2018
VU gesamt	159	142	140	172	147
VU P1/P2/P3	44	52	41	46	57
davon P1/P2	10	16	12	10	13

(VU-P1 mit Getöteten, VU-P2 mit Schwerverletzten, VU-P3 mit Leichtverletzten)

Hauptunfallursache „Alkohol- und Drogeneinfluss“

Die Bekämpfung der Unfallursache Alkohol- und Drogeneinfluss steht im Focus der polizeilichen Präventionsarbeit. Gerade Unfälle unter dem Einfluss von Alkohol und Drogen haben oft schwerwiegende Folgen.

Im Jahr 2018 nahm die Polizeiinspektion Idar-Oberstein 36 Verkehrsunfälle auf bei denen ein Fahrzeugführer unter Alkohol- oder Drogeneinfluss stand. Bei diesen Unfällen wurden 13 Personen verletzt (4 Schwerverletzte, 9 Leichtverletzte).

Alkohol als Unfallursache:

Jahr	2014	2015	2016	2017	2018
VU gesamt	25	29	25	35	29
VU P1/P2/P3	6	12	10	9	10
davon P1/P2	2	1	2	4	3

Drogen als Unfallursache:

Jahr	2014	2015	2016	2017	2018
VU gesamt	1	4	3	4	7
VU P1/P2/P3	0	1	2	2	3
Davon P1/P2	1	0	1	1	1

Unerlaubtes Entfernen von der Unfallstelle

Im vergangenen Jahr musste die Polizeiinspektion Idar-Oberstein wieder eine Vielzahl von Verkehrsunfällen aufnehmen, bei denen sich ein Unfallbeteiligter unerlaubt von der Unfallstelle entfernt hatte. Die Geschädigten blieben oft auf einem nicht unerheblichen Schaden sitzen. Bei 308 Verkehrsunfällen (2017 bei 317 Verkehrsunfällen) beging einer der Beteiligten Unfallflucht. Bei diesen Unfällen wurden 7 Personen verletzt. Die Aufklärungsquote lag bei 43,75 %.

Verkehrsunfälle mit Unerlaubtem Entfernen von der Unfallstelle

Jahr	2014	2015	2016	2017	2018
VU-Flucht	294	322	368	317	308
AQ	45,25 %	45,03 %	43,75 %	41,01 %	43,51 %

(AQ=Aufklärungsquote)

Wildunfälle

Im Jahr 2018 wurden im Zuständigkeitsbereich der PI Idar-Oberstein 482 Wildunfälle aufgenommen. Das sind ca. **28,2 %** aller im Jahr 2018 registrierten Unfälle. Bei den absoluten Zahlen bedeutet dies einen Rückgang von 71 Unfällen (-12,83 %) gegenüber 2017.

Der Wildunfall ist ein andauerndes und durchaus schwerwiegendes Problem der Verkehrssicherheit. Er kann unabhängig von der Erfahrung und dem Fahrkönnen jeden Kraftfahrer treffen.

Die Ergebnisse bundesweiter Studien zu Wildunfällen können auch für den Bereich der PI Idar-Oberstein übernommen werden.

Leider konnte für keine der bislang diskutierten und bundesweit angewandten Maßnahmen (Duftbarrieren), optische Reflektoren, Rückschnitt der Hecken und Sträucher am Straßenrand oder Wildwechselschilder, im Rahmen wissenschaftlicher Untersuchungen eine wirksame Reduzierung der Unfallzahlen nachgewiesen werden. Mit Genehmigung des Landesbetriebes Mobilität können die Jagdpächter, auf besonders belasteten Streckenabschnitten, sogenannte blaue Wildwarnreflektoren testen. Diese sollen wegen ihrer hohen Signalwirkung besonders geeignet sein das Wild abzuschrecken und von der Straße fernzuhalten. Der Erfolg bleibt abzuwarten.

Jahr	Wildunfälle	% von allen Unfällen
2014	329	22,08
2015	404	25,44
2016	492	26,75
2017	553	29,75
2018	482	28,20